Dienstag, 10. November 2020, 19.00 Uhr

Vortragsabend der Stiftung St. Andreas zu ihrem Namenspatron

Referent: Prof. em. Dr. Dr. h.c. Hans-Martin Barth Weißenburg, Evangelisches Gemeindehaus St. Andreas

Die Stiftung St. Andreas lädt einmal jährlich alle Interessierten zu einem Stiftungsabend ein. Der diesjährige Vortragsabend der Stiftung St. Andreas ist dem Namenspatron gewidmet.

Die Weißenburger Stadtkirche ist nach dem Apostel Andreas benannt und demzufolge auch die Stiftung St. Andreas, die sich seit vielen Jahren um den Erhalt der Kirche und damit die Verbreitung der Frohen Botschaft bemüht und mit verschiedenen Aktionen verdient gemacht hat. Über den Apostel Andreas ist allerdings nicht allzu viel bekannt, und um da etwas mehr Licht ins Dunkel zu bringen, ist der Marburger emeritierte Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Martin Barth angefragt worden, und er hat auch gern zugesagt.

Nun ist er als Theologieprofessor nicht nur vom Fach, sondern auch seit seinen Jugendjahren mit der Weißenburger Andreaskirche vertraut.

Er kehrt mit seinen Ausführungen praktisch an die Stätte zurück, an der er den Abschlussgottesdienst seines Werner-von-Siemens-Gymnasiums mitgefeiert hat.



In Zusammenarbeit mit der Stiftung St. Andreas, Weißenburg



Montag, 23. November 2020, 19.00 Uhr



casayohana – Leben und Arbeiten in Zeiten von Corona

Moderation: Friedemann Büttel (Kuratorium, Stiftung casa**yohana**) Weißenburg, Evangelisches Gemeindehaus St. Andreas

Vertreter der Stiftung casa**yohana** berichten an diesem Abend in Wort und Bild von den tiefgreifenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit von Bine Vogel im Projekt casa**yohana** im Hochland der peruanischen Anden – und was trotz widrigster Umstände dennoch geschehen konnte.



Donnerstag, 26. November 2020, 9.00-15.30 Uhr

Impulstag für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Ehrenamtliche

zum Thema Herzenssache

Begleitung: Diakonin Friederike Spörl-Springer, Schwabach und Diakonin Marina Müller, Weißenburg

Pappenheim, Evang. Bildungs- und Tagungszentrum

Der Impulstag ist in Vorbereitung. Eine Einladung hierzu ergeht rechtzeitig.

In Zusammenarbeit mit dem EBW Schwabach



EVANGELISCHE ERWACHSENEN-BILDUNG

HERBST/ WINTER 2020 VORTRÄGE

Evangelisches Bildungswerk Jura-Altmühltal-Hahnenkamm e.V. Martin-Luther-Platz 9, 91781 Weißenburg Telefon 09141-974630 Mail: bildungswerk-weissenburg@elkb.de

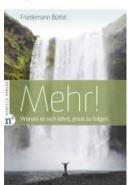
Freitag, 2. Oktober 2020, 19.00 Uhr

Mehr! Warum es sich lohnt, Jesus zu folgen

Buchvorstellung mit Friedemann Büttel

Weißenburg, Kirche St. Andreas

Vor gut zwei Jahren verabschiedete sich Pfarrer Friedemann



Büttel aus dem Gemeindedienst in Weißenburg, um unter anderem an einem lange geplanten Buchprojekt arbeiten zu können.

Dieses ist nun zum Abschluss gekommen: Ende März erschien sein Buch "Mehr! Warum es sich lohnt, Jesus zu folgen" im Neufeld-Verlag, Cuxhaven.

Friedemann Büttel wird an diesem Abend nicht nur aus seinem Buch

lesen, sondern auch der Zuhörerschaft vortragen, was ihn zum Schreiben seines Buches bewogen hat und welche Leserschaft er dabei im Blick hatte.

Dabei informiert er nicht nur über zentrale Glaubensinhalte, sondern möchte vor allem Lust machen, sich neu aufzumachen und Jesus Christus zu folgen, der uns auf diesem Weg "Leben in ganzer Fülle" verspricht. Und er zeigt darüber

hinaus auf, wie wir als Einzelne und als (Kirchen-)Gemeinde vor Ort diesen Weg ganz praktisch gehen können.

Im Rahmen der Buchvorstellung ist Gelegenheit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen oder sein Buch käuflich zu erwerben – auf Wunsch natürlich auch signiert.

Der Eintritt für diesen Abend ist frei. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung über das Pfarramt Weißenburg (09141/974611 oder pfarramt.weissenburg@elkb.de) unbedingt erforderlich.

In Zusammenarbeit mit der Evang-Luth. Kirchengemeinde Weißenburg



Dienstag, 20. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Papua-Neuguinea: Eine Primärkultur vor ungeahnten Herausforderungen und die evangelische Botschaft

Referent: Pfarrer i. R. Dr. Traugott Farnbacher, Mission EineWelt Weißenburg, Evangelisches Gemeindehaus St. Andreas

Durch die Christianisierung sowie andere Kontaktprozesse wurde die Südseeinsel Ende des 19. Jahrhunderts in völlig neue Beziehungssysteme mit der Außenwelt katapultiert: Welten öffneten sich – in beiderlei Richtungen. Wir Außenstehende nehmen die Lebensfreude und Lebensfülle inmitten einer äußerst vielseitigen Schöpfung wahr. Andererseits aber stellen sich in den letzten Jahren existenzielle Grundfragen:

- Was leistet die Demokratie in dieser Gesellschaft für die mehrheitlich ländliche Bevölkerung: Autorität, Einfluss, Besserungen?
- Bedrohungen durch Ausbeutung der überreichen Ressourcen und Schädigung der Lebensräume, schlechte Dienstleistungen, geringe Bildungs- und Berufschancen, Hoffnung der Menschen auf eine bessere Zukunft, PNG als größtes Land in Ozeanien und die Zukunft dieser Region im Spielraum der Großmächte.
- Welche Bedeutung hat christlicher Glaube, haben die Kirchen für verunsicherte Menschen in den Dorfgemeinden sowie für das öffentliche Leben dieses wunderbaren Landes, das von Religion nur so trieft?

Der Vortrag, durch Fotos illustriert, wird exemplarisch solche Themen erörtern; er bringt spannende Aspekte und Perspektiven ein.

In Zusammenarbeit mit dem Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

Stimmen der Zeit



Die diesjährige "Woche für das Leben" der christlichen Kirchen musste wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Es wird aber überlegt, das Motto **Leben im Sterben** im nächsten Jahr erneut aufzugreifen.

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 20.00 Uhr

Sterben dürfen!

Kritische Rückfragen an Kirche, Staat und Gesellschaft

Referent: Prof. Dr. Dr. Werner Ritter, Bayreuth Weißenburg, Philipp-Melanchthon-Haus

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht laut Grundgesetz umfasst ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Die Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.

Mit dieser Begründung hat das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 26. Februar 2020 entschieden, dass das in § 217 des Strafgesetzbuchs (StGB) normierte Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung gegen das Grundgesetz verstößt und

nichtig ist, weil es eine assistierte Selbsttötung weitgehend entleert.

Der Referent Prof. Dr. Dr. Werner Ritter geht in seinem Vortrag ausführlich auf diesen Entscheid des Bundesverfassungsgerichtes ein und zieht ein Fazit.

Der Eintritt zu diesem Abend ist frei.

